

Rundschreiben Nr. 77

Juni 1975

Liebe Freunde!

Aus dem Protokoll unserer Frühjahrs-Arbeitstagung einige Mitteilungen an unsere Mitglieder, die nicht dabei waren, in Stichworten:

Erfreulich guter Besuch an beiden Tagen, großes Interesse an den Programmpunkten, interessante und humorvolle Gespräche am Abend bis spät nach Mitternacht.

Herr Märkle berichtete über den Stand der Arbeiten am Band III. Trotz Abschluß der Erfassung aller erreichbaren Stempelbelege und deren Bewertung ist die weitere Vorlage der interessanten Belege erwünscht, da ja nie alles registriert werden kann, zumal leider manche Sammler bis nach Erscheinen des Handbuchs warten, um dann sich rühmen zu können, ein "Unikat" zu besitzen. Trotzdem müsse jetzt ein Abschluß vorgenommen werden, wenn auch einige Stempel im Augenblick nicht belegt werden können. Herr Fehr teilte ferner mit, daß der Textteil aufgrund neuer Literaturquellen nochmals neu überarbeitet werden muß. Es seien nur tatsächliche Verordnungen zugrunde zu legen, keine Vermutungen mehr. Dies gelte auch für die Belegstücke.

Unser Bundesprüfer Seeger teilte mit, daß die Befundanzeigen künftig kürzer gefaßt werden. Zur Prüfung ist es unbedingt notwendig, daß Marken nur sauber gewaschen eingesandt werden. Bei billigeren Marken sollte auf eine Prüfung verzichtet werden. Die Änderungen der Prüfordnung sind künftig zu beachten, Fälschungen werden als solche bei jeder Prüfung gezeichnet. Herr Seeger beabsichtigt eine Fälschungssammlung aufzubauen, die später in den Besitz der AG übergehen soll.

Interessante Vorlagen wurden mit dem Epidiaskop sehr anschaulich dargeboten und besprochen.

Der Vorschlag, daß alle Mitglieder zu Kurzvorträgen an zukünftigen Treffen aufgerufen sind, ist sehr erfreulich, wird aber auf eine Erfüllung warten - oder? Falls Sie an einem der nächsten AG-Treffen einen Kurzvortrag halten wollen, bitte melden Sie dies bald bei Herrn Ernst, Schriftführer der AG.

Termin der nächsten Arbeitstagung:

15./16. November 1975 in Karlsruhe, Kolpinghaus. Bitte vormerken! Es erfolgt eine Einladung im nächsten Rundschreiben.

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Dr. Ernst Vieth  
Ehrenvorsitzender des BSV Heidelberg

Im Alter von 53 Jahren nach schwerer Krankheit, für uns Alle aber völlig unerwartet, starb am 3.5.75 unser treuer Freund, ein großer Sammler, der lange Jahre dem BSV Heidelberg vorgestanden ist und 1969 mit seinem Symposium "100 Jahre Deutsche Vereins-Philatelie" im Blickpunkt der organisierten Philatelie stand. Sein Wissen und seine Erfahrung werden wir missen, ein ehrendes Gedenken werden wir ihm bewahren!

## BADEN-SALON

125 Jahren Baden-Marken - am 15./16. Mai 1976 in Weinheim.

Die Anmeldungen falls noch nicht geschehen an:

Hanns Reiss, 694 Weinheim, Karillonstraße 13, Telefon 62843.

Anmeldeschluß definitiv: 30.11.1975

Es stehen Rahmen für ca. 30 Sammlungen zur Verfügung. Es besteht der Wunsch, durch diese Exponate die breite Palette der Baden-Philatelie zu dokumentieren. Es können daher nicht gleiche oder ähnliche Sammlungen mehrfach ausgestellt werden. Gesucht sind besonders Spezialgebiete. Bitte melden Sie sich aber an! An der nächsten Arbeitstagung werden wir dann die Einteilung besprechen und die Sammlungen auswählen. Rahmengebühr DM 5.--

Die Sammlungen werden nicht juriert, eine Erinnerungsmedaille ist vorgesehen. Werben Sie schon heute mit den schönen Werbevignetten, erhältlich über Herrn Reiss. Eine herzliche Bitte:

Da die Kosten dieser Ausstellung allein von dem möglichen Erlös und mit einer bescheidenen Unterstützung aus der AG-Kasse bestritten werden müssen, die ganze Arbeitslast auf den Schultern unserer Weinheimer Freunde liegt, werden schon jetzt Spenden erbeten an:

Hanns Reiss, 694 Weinheim, Karillonstraße 13.

### Zur Marktlage:

Das Angebot wird leider immer kleiner. So kann die AG seit Jahren auch keine Rundsendungen mehr versenden! Klassisches Material besonders von Baden wie seltene Briefe, Marken und Stempel in Luxusqualität bringen Rekordpreise. Sie kennen die Ergebnisse an der Kruschel-Auktion in Berlin (es trafen sich dort viele Freunde der AG und gingen meist leer aus, trösteten sich aber an einem wunderschönen abendlichen Empfang und feinem Bankett) und bei Fehr, Freiburg. Ein schöner, nicht ganz perfekter 30 Kreuzer "Cohen, Peru"-Brief (3mal Nr. 22b und 4mal Nr. 25) brachte bei Untermühle 14.500, -- + Zuschlag! Es wird schwer werden, noch etwas für die Sammlung zu bekommen, wenn man an eine Corinphila-Auktion denkt: Doppelgenf INVERTI senkrecht geschnitten auf Brief: SFS: 220.000, -- plus Zuschlag! Dazu keinerlei Zeichen einer Abschwächung der Preise, verständlich aus mancherlei Gründen, die Sie ja auch kennen. Mein Rat: Komplettieren Sie jetzt besonders kleineres Material, suchen Sie sich ein interessantes Nebengebiet, was auch bei klassischen Gebieten möglich ist. Anregungen hierzu an unserem nächsten AG-Treffen!

### Beiträge:

Für 1975 sind die Beiträge in Höhe von DM 15.-- fällig. Bitte nicht wieder bis Dezember warte! Überweisung auf unser AG-Konto in Heilbronn.

### Beilagen:

1. Zur Ergänzung der Farbkartei sind wieder drei Belege schöner Baden-Briefe beigegeben, wiederum eine Spende von Dr. Niedermeyer, Kaiserslautern.
2. Der Aufforderung auch ältere Arbeiten wieder einmal vorzulegen wird nachgekommen und damit das RS mit einem philatelistischen Teil ergänzt.

### Neue Mitglieder:

- |                         |  |
|-------------------------|--|
| 1. Böhler, Richard      | D 7752 Insel Reichenau, Mittelzell, Pirminstraße 146 |
| 2. Schuster, Manfred    | 75 Karlsruhe, Bert-Brecht-Straße 4                   |
| 3. Sjöholm, Lars-Magnus | S 136 66 HANDEN/Schweden, Ramsdalsvägen 8            |
| 4. Staudt, Hans-Jürgen  | D 6921 Efenbach/Sinsheim, Waldstraße 6               |
| 5. WALTHER, Hans        | CH 8968 Mutschellen, Bahnhofstraße 172               |

Geboten - Gesucht:

Geboten: Baden Nr. 1a gepr. Seeger - vollrandig, oben Teile der Nachbar-Marke, links oben stark berührt, Fünf-Ring-Stempel im oberen Drittel, daher die Nr. nicht zu erkennen, sauber gestempelt.

Gesucht: Baden Nr. 1a mit Stempel "24"

Geboten: Brief mit Baden Nr. 2a (Vorderseite) und Nr. 1a (Rückseite) als sog. Bestellgeld; von Freiburg 4.7.51 als roter Rahmenstempel nach Donau- eschingen bestätigt mit Stpl. 0278 (Handbuch vorphilatel. Stempel Graf) Ausführliches Attest Seeger.

Gesucht: Brief mit Baden Nr. 1a und Stempel "24" Karlsruhe  
Rupert Ernst, 75 Karlsruhe, Brauerstraße 25

Seit dem letzten Arbeitstreffen erhielt ich bisher keinen Beitrag zur Gestaltung des Rundschreibens. An jeder Zusammenkunft wurde eine Unterstützung zugesagt. Kann ich mit einem Hinweis, einer Frage, einer kleinen Arbeit, einem interessanten Beitrag für das nächste Rundschreiben rechnen? Ich lasse mich überraschen!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommerurlaub, Erfolg bei der Jagd nach Badenmarken, die langsam zu einer Treibjagd wird!!!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

gez. Dr. Jaeger

Eine der interessantesten Badenmarken ist zweifellos die 9 Kreuzer-Marke der geschnittenen Ausgaben wohl deshalb, da sie als einzige Marke der geschnittenen Ausgaben während der ganzen Dauer der Ausgaben geschnittener Marken aufgelegt und in gleicher Farbe beibehalten wurde. Es ist bekannt, daß mit der ersten Markenaufgabe im Mai 1851 auch eine 9-Kreuzer-Marke verausgabt wurde und gerade diese 9 Kreuzer-Marke der ersten Auflage wurde geradezu zum Problem für alle Badensammler. Lange blieb sie nur für Kenner eine Seltenheit und erst in letzter Zeit begann nach Hinweisen (vergl. Ausführungen in der DBZ und Basler-Taube) der schnelle Wertanstieg in den Katalogen. Warum nun? Die 9 Kreuzer-Marke der ersten Ausgabe mit der Farbbezeichnung "Altrosa" wurde wahrscheinlich nur in einer einzigen kleinen Auflage 1851 mit den typischen Merkmalen der ersten Auflage verausgabt. Bereits die nächsten Auflagen weisen nicht mehr diese bekannten Merkmale der ersten Auflage auf und so erschien wahrscheinlich schon im Herbst 1851, spätestens aber im Laufe des Frühjahrs 1852 eine 9 Kreuzer-Marke, die der zweiten Auflage der ersten vier geschnittenen Badenmarken entspricht und die Farbbezeichnung "Lila" oder "rosalila" erhielt. Somit ist klar, daß die erstverausgabte 9 Kreuzer-Marke "Altrosa" selten ist und schon lange kannten Kenner den wahren Wert dieser Marke.

Das Erkennen dieser ersten 9 Kreuzer-Marke (Michel Nr. 4a) machte nun selbst Badenspezialisten große Schwierigkeiten und es ist nicht verwunderlich, wenn immer wieder 9 Kreuzer-Marken der zweiten Auflage (Michel 4b) als erste Auflage (Michel 4a) angeboten werden, in letzter Zeit sehr zum finanziellen Schaden der Sammler. Bei allen Diskussionen im Kreise der Badensammler wurde klar, daß noch manche forschende Arbeit geleistet werden muß, um völlige Klarheit über die "Altrosa"-Marke zu schaffen.

Die wichtigsten Erkennungsmerkmale sind zunächst:

1. Der homogen tiefschwarze, glänzende und scharfe Druck, der besonders an der Ziffer zu erkennen ist und sonst bei keiner anderen 9 Kreuzer-Marke der späteren Auflagen vorkommt. Vergleichen Sie hierzu die nachfolgenden Belegstücke und auch die Fotovergrößerung, denn gerade hier ist der Druck in seiner Schärfe gut erkennbar.
2. Das Papier: Es ist wie alle Marken der ersten Ausgabe dünn durchscheinend, manchmal zeigen sich minime poröse Papierstellen, die Bildseite ist glatt anföhlbar, der Druck ist meist sehr durchscheinend. Hier beginnen aber schon die ersten Schwierigkeiten! Es gibt auch 9 Kreuzer-Marken der folgenden Ausgaben, die sehr ähnliches Papier aufweisen, damit wird klar, daß das Papier kein absolutes Erkennungsmerkmal der "Altrosa"-Marke ist.
3. Die Farbe: Diese ist garnicht zu verwerten, da der Name Altrosa nur eine Farbbezeichnung ist, "um dem Kind einen Namen zu geben"! Es gibt Tausende 9 Kreuzer-Marken der zweiten und folgenden Auflagen, die genau die gleiche Farbe wie die 9 Kreuzer-Marken der ersten Auflage haben.

Der Druck .



4 b

4 a

typischer scharfer  
tiefscharfer Druck  
(vergleichen Sie auch die Originale  
in der Sammlung ! )



Vergleichsstücke: Oben Nr. 4 a -Altross -  
unten Nr. 4 b .

Das Papier .



4 a  
typisch durchscheinender  
Druck bei dünnem, porösem  
Papier.



4 b  
nicht durchscheinender Druck  
bei dickerem, nicht porösem  
Papier.

Es zeigt sich nun, dass zur weiteren Erforschung der Erkennungsmerkmale der Baden Nr. 4 a - Altrosa - in erster Linie der Marken d r u c k herangezogen werden muss. Nachstehend wird der Versuch unternommen, an hand des Markendruckes deutliche Unterschiedsmerkmale zwischen der Baden Nr. 4 a und 4 b aufzuzeigen. Es ist verständlich, dass im Rahmen dieses kleinen Auszuges aus der Forschungsarbeit " Altrosa " nur das Wichtigste gesagt und gezeigt werden kann.

Die Rosette:

Sie erscheint in allen vier Ecken des Markenbildes. Sie zeigt bei der Michel Nr. 4 a - Altrosa - eine klare, einwandfreie und nicht verstümmelte Zeichnung. Auffallend ist auch die Schärfe des Druckes. Siehe die vergrösserte Zeichnung.



4a



Zum Unterschied zeigen nun die Rosetten bei der Michel Nr. 4 b ( also die Marken der zweiten und folgenden Auflagen ab 1852 ) deutliche Unschärfen der Zeichnung und vor allem Verstümmelungen der Zeichnung. Es kommt oft zu grotesken Formen dieser feinen kleinen Zeichnung. Mindestens bei zwei Rosetten der vorhandenen vier findet man diese Unterschiede. Siehe auch hier die vergrösserte Zeichnung.

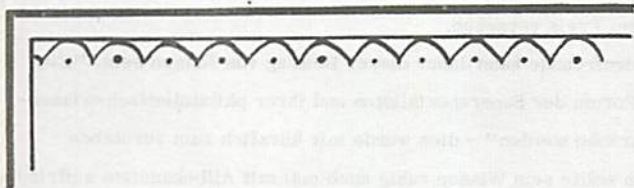


4b

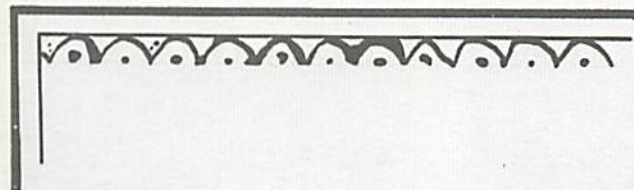


### Die Schrifteinfassung:

Links und rechts im Markenbild ist die kleine Schrift von einer rechteckigen Einfassung umgeben. Bei der Michel Nr. 4 a findet sich eine feine, saubere und an den Spitzen der Bogenzeichnung scharfe genaue Spitzen. Die Punkte sind regelmässig und fast alle gleichgross. Siehe die vergrösserte Zeichnung.



Bei der Michel Nr. 4 b findet man an dieser Schrifteinfassung in der Bogenzeichnung Abflachungen, Verschmierungen und auch Verstämmelungen und Unregelmässigkeiten. Die Punkte sind verschieden gross und ebenfalls unregelmässig, manchmal abgeflacht. Siehe auch hier die vergrösserte Zeichnung.



*Bauart der Marke  
Fälschung Nr. 4b  
Michel*



Diese Studien über den Markendruck müssen natürlich auf das Wesentlichste beschränkt bleiben, um nicht noch grössere Verwirrung zu schaffen. Sie werden aber mithelfen, ein klares Bild zu fertigen, um künftig die Michel Nr. 4 a - Altrosa - einwandfrei zu erkennen.

### BEMERKUNGEN NACH ÜBER 20 JAHREN:

Im Verlaufe dieser Jahre - wie schnell sind sie doch vergangen! - haben sich die Erkenntnisse und Erfahrungen mit dieser interessanten Marke weitgehend geklärt. Der Badenspezialist erkennt seine "Altrosa"! Schwierigkeiten macht es nur ab und zu bei Briefen nach 1851. Man hält sich weitgehend an die Papierbeschaffenheit und den tiefschwarzen, glänzenden Druck, nur der Kenner nimmt die aufgeführten Druckmerkmale des typischen Erstdruckes in Augenschein. Oft sind auch alle Merkmale nicht vorhanden und es handelt sich doch um eine Nr. 4a. Da hilft nur die jahrelange Erfahrung eines Kenners! Fast verschwunden sind die Glücksfälle - früher recht häufig bei einem weit größer angebotenen Material - als man 4a für 4b-Preise kaufen konnte. Geblieben sind aber die Angebote einer typischen 4b als 4a angepriesen und mit entsprechendem Preis versehen.

Für unsere jungen Badenfreunde kann daher dieser Beitrag von Nutzen sein. "Eine AG soll ja nicht zum Forum der Superspezialisten und ihrer philatelistisch-wissenschaftlichen Fachgespräche werden" - dies wurde mir kürzlich zum verstehen gegeben. Richtig! Man sollte sein Wissen ruhig auch mal mit Altbekanntem auffrischen. Übrigens: Die letzte Auflage der 9 Kreuzer-Marke 1858 in der ganz tiefblau Farbe, wenn möglich noch auf Brief nach 1858 ist auch nicht zu verachten! Aber das wußten Sie ja längst!